

Puzzle meines Seins

Ein neuer Gegner? Gerne... Aber doch nicht das eigen Fleisch und Blut!!!

Von -SunnyChan-

Kapitel 1: Folgen eines Streites

So das erste Kapitel meiner FF :D

Zu Beginn möchte ich mich noch schnell bei FarbKlecks_ bedanken, die mir so sehr bei diesem Kapitel geholfen hat. Also nochmals Danke ^.^

Ansonsten, wünsche ich viel Spaß beim Lesen. ;)

Mit einem zufriedenen Lächeln auf den Lippen strecke ich mein Gesicht dem Himmel entgegen. Es ist aber auch ein wirklich schöner Tag. Viel zu schön um ihn im Schulgebäude zu verbringen. Zum Glück ist auch dieser Schultag nun vorbei. Es war mal wieder furchtbar langweilig, das einzig Interessante war der heutige Chemieunterricht. Dieser war nun wirklich ziemlich amüsant... Die Sonne scheint in ihrer vollen Pracht auf die Erde hinunter und erfüllt sie mit Licht und Wärme. Keine einzige, auch noch so kleine Wolke ist am Himmelszelt auszumachen. Allein die Sonne und der strahlendblauen Himmel sind zu sehen. Mit langsamen Schritten verlasse ich das Schulgelände. In Gedanken versunken schlage ich den Weg nachhause ein. Ich bekomme überhaupt nicht mit, wie mein bester Freund meinen Namen rufend auf mich zugeraunt kommt. "Erde an Goten... Sind sie schon in der Umlaufbahn?" erklingt die sarkastische Stimme von Trunks neben mir. Anscheinend hat er schon länger versucht, mich in die Realität zurück zu hohlen. Mit Erfolg... Okay er hat seinem Gesicht zu urteilen, schon etwas länger dafür gebraucht. Zuerst sehe ich meinen besten Freund verwirrt an, ehe ich meine rechte Hand hebe und mich verlegen am Hinterkopf kratze. "Hey Trunks... ähm ja... hast du was gesagt?" stelle ich verlegen die Gegenfrage. Ungläubig schüttelt Trunks den Kopf, ehe er mir antwortet. "Ja ich habe dich was gefragt, ist jetzt aber auch Nebensache... Eigentlich wollte ich nur wissen, ob wegen Samstag alles geklärt ist. Du weißt schon das Konzert welches wir besuchen wollen. Nicht das dir noch was dazwischen gekommen ist, oder du doch nicht darfst..." "Na wenn du meinst... Also bei mir ist wegen Samstag alles geklärt. Mein Dad hatte eh nichts dagegen und Mum habe ich nach einigem hin und her auch noch rumgekommen. Na ja eigentlich war es ja Dad, der sie überredet hat. Aber wie du dir denken kannst, gab es bei ihr eine Bedingung." Mein bester Freund nickt kurz. "Eine Bedingung? Welche denn? Ich hoffe du hast sie erfüllt" meint Trunks und wirft

mir einen Seitenblick zu. "Ja bis jetzt habe ich sie eingehalten und die letzten paar Tage werde ich auch noch schaffen. Die Bedingung ist die, dass ich bis zum Konzert, was die Schule betrifft, nichts mehr anstellen darf. Du weist schon, Sachen wie das unentschuldigte fehlen im Unterricht, keine Hausaufgaben machen, schlechte Noten schreiben oder schlechtes Benehmen gegenüber den Lehrern. Wie du siehst habe ich nichts dergleichen in der letzten Zeit getan. Nun ja zumindest bis heute aber das war eine Gemeinschaftsaktion. Die zählt nicht." erläutere ich Trunks meine momentane Situation. Als ich zu Ende gesprochen habe, bricht Trunks im schallendem Gelächter aus. Ich muss schmunzeln, denn an sich ist die Situation doch ziemlich lustig. "Oh ja... das passt zu Chichi. Und ich dachte du hast eine 180 Grad Wendung gemacht, dabei hast du dich nur an das Versprechen gehalten. Stimmt das heute war wirklich geil!! Verdient hat Hiruka es ja." Ich nicke Trunks zustimmend zu. Hiruka, unser Chemieprofessor hat es ja direkt heraufbeschworen. Wie ich meinen Chemielehrer hasse. Nicht das ich was gegen das Fach an sich hätte, aber allein die Tatsache, wie Hiruka uns Schüler immer behandelt reicht aus, um Chemie zu hassen. Tja aber heute hat er seine Quittung ja bekommen.

~~Chemiestunde~~

Mit einem Grinsen auf den Lippen gehe ich zu meinem Platz und setze mich. Gerade noch rechtzeitig, denn just in diesem Moment betritt unser Chemielehrer den Saal und schon beginnt auch gleich mit dem Unterricht. Wie nicht anders zu erwarten, ist er langweilig und völlig uninteressant. Nach einiger Zeit gebe ich Aiko, einem Mädchen welches schräg hinter mir sitzt ein unauffälliges Zeichen. Diese scheint verstanden zu haben und steht gemeinsam mit ihrer Banknachbarin auf. "Miss Kisa, Miss Marik dürfte ich erfahren, weshalb sie sich ohne meine Erlaubnis erheben?" erklingt die strenge Stimme von unserem Professor. Akikos Banknachbarin meinte, dass es ihrer Freundin nicht so gut ginge und erkundigte sich, ob es nicht möglich wäre kurz an die Frische Luft zu gehen. Ich muss zugeben, die beiden spielen ihre Rollen wirklich gut. Noch ehe unser Lehrer etwas erwidern kann, rennt Aiko aus dem Chemiesaal. Rai ihre Nachbarin läuft ihr auch sofort hinterher. Hiruka sieht sich kurz verwirrt in der Klasse um, ehe er meint: "Ich gehe den beiden nach. Setzt ihr euch bis zu meiner Rückkehr mit der Seite 175 auseinander" und schon ist er weg. Trunks und ich grinsen uns gegenseitig an, bevor wir uns von unseren Plätzen erheben und zum Lehrerpult gehen. Die anderen Schüler halten derweil Wache und sorgen dafür, dass unser Professor nicht zu früh wiederkommt. Trunks und meine Wenigkeit machen uns derweil an den Chemikalien zu schaffen. Die Tatsache, dass wir die Zusammensetzung verschiedener Substanzen gerade erst durchgenommen haben, hilft uns ungemein bei dem Racheplan. Gestern haben mein bester Freund und ich uns noch mit dem Chemiebuch auseinander gesetzt und wissen nun genau, welche Substanzen wir zusammenmischen müssen um die gewünschte Reaktion zu erhalten. Mit schnellen Fingern erledigen wir unseren Teil des Plans und setzen uns geschwind zurück auf unsere Plätze. Der Rest der Klasse tut es uns gleich und keine Minute später betritt Hiruka auch schon wieder das Klassenzimmer. Mein bester Freund schaut zu mir rüber und meint: "Gerade noch rechtzeitig" Ein Nicken meinerseits ist die Bestätigung. "Wo sind denn Aiko und Rai?" erklingt eine Stimme hinter mir. Hiruka sieht jene Person hochnäsiger an und meint: "Aiko geht es nicht gut und Rai ist bei ihr. Ich hoffe doch, ihr habt die von mir erteilte Aufgabe erledigt" Bei seinen letzten Worten sieht er mit

strengem Blick in die Klasse. Wir Schüler hingegen blicken wie gebannt auf unsere Bänke. Im Stillen denken wir jedoch alle das gleiche: Unser Chemieprofessor würde gleich sein blaues Wunder erleben. Tja und keine zehn Minuten später ist es dann auch schon soweit. Die Reagensgläser beginnen zu schäumen und schwarzer Rauch steigt aus ihnen empor. Trunks und ich grinsten uns gegenseitig an, während wir das uns gebotene Spektakel beobachteten. Hiruka scheint völlig verwirrt und rennt zu besagten Reagensgläsern. Einige der Schüler müssen sich ein Lachen verkneifen, andere grinsten boshaft vor sich hin und ein kleiner Teil, besieht sich die Situation mit interessanter Miene. Just in dem Moment, als Hiruka das erste Reagensglas in die Hand nimmt, gibt es eine kleine Explosion der vier weitere folgten. Ein unangenehmer Geruch verbreitete sich im Chemiesaal und wir Schüler rennen aus besagtem Raum, doch ehe ich den Saal endgültig verlasse, sehe ich unseren Lehrer noch mal belustigt an und meine: "Herr Hiruka... Ich dachte sie kennen sich in Chemie aus, jedoch scheint es nicht so."

~~nach der Schule~~

"Hast du sein Gesicht gesehen? Einfach nur zum Lachen!" erzählt Trunks weiter. Ich hingegen stimme ihm nur Belustigend zu. Ja, der Blick war einfach genial! Nach einigen Minuten trennen sich unsere Wege und ich setze meinen Weg nach Hause alleine fort.

Daheim erwartet meine Mutter mich bereits mit verschränkten Armen. Sie sieht nicht gerade glücklich aus... Mit in den Hosentaschen vergraben Händen, gehe ich auf sie zu. "Hallo Mum" Chichi jedoch nickt mir nur zu. Kein gutes Zeichen! Ich soll Recht behalten, denn kaum ist die Haustür hinter mir geschlossen, fängt meine Mutter auch schon an: "Son-Goten... weist du, wer heute angerufen hat?" Ein Kopfschütteln meinerseits. Woher in Gottes Namen soll ich das den wissen, jedoch glaube ich, dass es kein erfreulicher Anruf war. "Wirklich nicht? Nun es war dein Chemieprofessor. Er hat mir erzählt, was du dir heute im Chemieunterricht geleistet hast. Ich bin enttäuscht von dir. Ich dachte wir hätten uns geeinigt." Mit vor Schock geweiteten Augen blicke ich meine Mutter an. Das muss ein Scherz sein. Ein sehr, sehr schlechter! Jedoch kenne ich Chichi und weis, dass in dieser Hinsicht nie Scherze macht. "Was hat er dir denn erzählt?" frage ich mit leiser, kaum hörbarer Stimme. Chichi sieht mich eine Weile ungläubig an, ehe sie mir doch noch eine Antwort gibt. "Als ob du das nicht wüsstest mein Freundchen. Du hast heute absichtlich die Chemikalien im Unterricht vertauscht. Weist du eigentlich, was da hätte schlimmes geschehen können?! Und du weist, was wir vereinbart haben. Wenn du bis zum Samstag etwas anstellst, findet das Konzert ohne dich statt... Tut mir leid aber du wirst nicht auf das Konzert gehen. Du musst lernen, dass man sich an Versprechen und Abmachungen zu halten hat." Aus meinem Blick spricht Unglauben. „Mum, dass kann jetzt doch nicht dein erst sein! Du weist doch, wie sehr ich mich schon auf das Konzert gefreut habe!“ Chichi schüttelt nur den Kopf und sieht mir daraufhin streng ist Gesicht. "Goten du weist, was wir vereinbart hatten. Das ist also allein dein Verdienst. Ich will dir doch nichts schlimmes, jedoch musst du nun die Konsequenzen für dein Handeln tragen. Wieso kannst du nicht so sein, wie Gohan es damals war? Er war ein Einser-Schüler und hat nie ärger gemacht aber du?" wieder ein Kopfschütteln.

“Was ist denn hier los?” erklingt die Stimme meines Bruders direkt hinter mir. Ich habe überhaupt nicht mitbekommen, wie er zu uns gestoßen ist. War wohl zu sehr auf Mutter konzentriert. “Hallo Gohan. Zum Glück bist du da. Goten hat seinem Chemieprofessor einen Streich gespielt, will es aber nicht zugeben. Wieso kann er denn nicht so sein wie du es warst...” beschwert sich Mutter bei Gohan. Dies geht noch eine ganze Weile so weiter. Ich halte mich da voll und ganz raus. Sollen sie doch darüber diskutieren. Meine Ansicht will doch eh keiner wissen... Nach längerer Zeit wendet Gohan sich mir zu. “Goten sag mir die Wahrheit, hast du wirklich nichts damit zu tun?” der Blick meines Bruders ist eindringlich. Im ersten Moment möchte ich den Kopf schütteln, jedoch halte ich wenige Sekunden inne. Kann ich meinen Bruder belügen? Betreten wende ich meinen Blick Richtung Boden. Eine Weile ist es still, ehe ich langsam den Blick hebe und kaum merklich nicke. Gohan Lächelt. Wahrscheinlich ist er froh, dass ich nun doch die Wahrheit gesagt und ihn nicht angelogen habe. Meine Mutter hingegen beginnt sofort weiterzuzetern. “Son-Goten!! Wie konntest du nur! Nicht nur, dass du Herr Hiruka einen so schlechten Streich gespielt und dir damit deine Zukunft verbaut hast. Nein! Du musstest mich ja auch noch anlügen! Mich, deine eigene Mutter! Was habe ich denn falsch gemacht?...” Ab diesem Moment schalte ich wieder auf Durchzug. Den Text kenne ich eh schon auswendig und außerdem, achtet sie gerade eh nicht darauf, ob ich ihr nun zuhöre oder nicht. Mutter ist am Verzweifeln. Gohan versucht sie zu beruhigen. Wie nicht anders zu erwarten, gelingt es ihm nicht so recht. Immer wieder kommen die Wörter “Wieso kann er nicht wie du sein?” zu mir durch. Nicht schon wieder! Wie ich das hasse! Innerlich seufze ich aber traurig auf... Ich wusste ja schon immer, dass Gohan eher den Wünschen unserer Mutter entspricht. Immerhin ist er genau das geworden, was sie wollte. Er hat einen guten Abschluss, einen klasse Job und eine nette Familie gegründet. Ich hingegen komme eher nach Vater... Da kann ich aber auch nichts dafür. Apropos Vater.... Den habe ich auch schon lange nicht mehr gesehen. Wo er wohl wieder ist? “Junger Mann! Hörst du mir überhaupt zu?!” reist mich die ärgerlich Stimme meiner Mutter aus den Gedanken. Verwirrt blinzele ich sie an. “Schön, dass ich deine Aufmerksamkeit wieder habe. Ich hoffe du weis, dass das, was du dir da geleistet hast nicht richtig war?” Stumm nicke ich. Ja ich weis, dass die Aktion falsch war, jedoch hat unser Hiruka es auch nicht anders Verdient! Er hasst uns Schüler und wir hassen ihn... “Zumindest siehst du es ein. Nun ja, wie du ja schon weisst, wird das Konzert dieses Mal ohne dich stattfinden.” Mist! Das hatte ich ja völlig vergessen! Das kann doch nicht war sein! Ich freue mich doch schon seit Monaten darauf! Gohan sieht Mutter genauso geschockt an. “Mutter... das geht doch nicht” versucht mein Bruder die Situation zu retten. Ohne Erfolg. “Nein Gohan! Goten und ich hatten eine Abmachung und er hat sich nicht daran gehalten. Außerdem ist er alt genug um für sein Handeln gerade zu stehen. Ach und Goten, dieses mal wird auch dein Vater mich nicht umstimmen können.” Puff... damit ist auch meine letzte Hoffnung wie eine Seifenblase zerplatzt.

“In was kann ich dich nicht mehr umstimmen Chichi?” erklingt nun die verwirrte Stimme meines Vaters. Dieser hat sich wieder mal ins Haus telepotiert. “Goku! Wie oft soll ich dir eigentlich noch sagen, dass du die Tür benutzen sollst und zwar so wie ein normaler Mensch! Was deine Frage betrifft, dein Sohn hat seinem Chemieprofessor einen Streich gespielt und muss nun mit den Konsequenzen leben.” erläutert Chichi die Momentane Situation. Mein Vater sieht mich prüfend an und fragt, ob dies

stimme. Ich gebe zu, dass es stimmt, möchte gerade die ganze Wahrheit beichten. Ich möchte erzählen, dass es nicht nur meine Idee war, sondern die der ganzen Klasse, jedoch hört mir wieder einmal keiner zu. Die Erwachsenen diskutieren über die Momentane Situation und meine Ansicht will keiner wissen. "Goten, du wirst diesen Samstag zwar nicht auf das Konzert gehen, aber es gibt ja noch andere. Deine Mutter hat schon recht, du musst einfach lernen, dass du nicht alles machen darfst. Diese Aktion hätte schlimme Folgen haben können. Ich hoffe, dass ist dir bewusst." versucht mein Vater mir den endgültigen Entschluss schonend wie möglich beizubringen und mir zugleich ins Gewissen zu reden. Ich hingegen sehe meine Familie fassungslos an. Das ist doch einfach nicht Fair!!! Wissen sie überhaupt was sie mir damit antun? Wahrscheinlich nicht. Mit den Worten: "Ihr seit wirklich das Letzte! Ich hasse euch! Euch alle drei!" drehe ich mich um, schupse meinen Bruder, welcher hinter mir steht zu Seite und renne so schnell ich kann aus dem Haus hinaus.

Die Tür hinter mir ist noch nicht mal ins Schloss gefallen, da merke ich auch schon den Regen, welcher meine Kleidung binnen weniger Sekunden bis auf das Maximum durchnässt. Das ist mir aber ehrlich gesagt momentan ziemlich egal... In den Streit vertieft habe ich überhaupt nicht bemerkt, wie ein Sturm aufgezogen ist. Zumindest passt das Wetter nun perfekt zu meiner Laune. Auch wenn ich weis, dass es unmöglich ist, scheint es mir doch so, als würde meine Laune das Wetter beeinflussen. Heute Morgen und heute Mittag hatte ich prächtige Laune und auch das Wetter war perfekt. Nun wo meine Laune am Boden ist, wütet ein Sturm. Ist ja auch egal... Mit schnellen Schritten laufe ich weiter. Ein bestimmtes Ziel habe ich nicht vor Augen. Ich brauche Abstand von meinen Eltern, von meinem Bruder oder am besten von Allem und Jedem. Ja genau das ist es was ich will, einfach nur alleine sein und in Ruhe gelassen werden. Ich gebe ja zu, dass ich momentan ziemlich sauer bin und meine Wut nur all zu gerne an irgendetwas auslassen würde, jedoch beherrsche ich mich. Weis mein Inneres doch, dass niemand außer mir selbst an der momentanen Situation schuld ist. Die Frage ist nur, wie lange ich meine Wut noch kontrollieren kann. Im Moment komme ich mir so vor, als wehre ich ein Vulkan der kurz vor dem Ausbruch steht. Hinter mir kann ich hören, wie jemand die Haustür aufreißt und diese kurz darauf lautstark schließt. So tuend als hätte ich nichts mitbekommen laufe ich weiter. Jedoch weis ich eigentlich schon jetzt, dass mir dies nicht viel bringen wird. Denn ich kann die Aura meines Vaters spüren, welche mir immer näher kommt. Kurz darauf packt mich auch schon wer am Handgelenk. Ich bleibe ruckartig stehen, mache aber keine Anstalten mich umzudrehen. Mein Blick ist Richtung Boden gerichtet. Im stillen denke ich mir: //Wahrscheinlich kommt jetzt ne Predigt über mein Verhalten gerade eben// jedoch geschieht vorerst nichts. Die Hand meines Vaters hält mich zwar immer noch mit eisernem Griff fest, jedoch macht Goku keine Anstalten zu sprechen zu beginnen. So stehen wir eine Weile schweigend da. Allein der Regen welcher lautstark auf den Boden prasselt und der ohrenbetäubende Donner sind zu vernehmen. "Goten... Bitte... hör mir nur kurz zu, ja?" erklingt die Stimme Gokus hinter mir. Ich bringe nur ein leichtes und kaum merkliches Nicken zu stand. Immer noch stehe ich mit dem Rücken zu meinem Vater und mein Blick ist weiterhin zu Boden gerichtet. Irgendwie ist dieser gerade ziemlich interessant für mich. Die Worte meins Vaters reißen mich erneut aus den Gedanken. "Gut... weist du, ich kann verstehen, dass dir unsere Entscheidung im ersten Moment ungerecht erscheint. Jedoch haben wir unsere Gründe, für diesen Entschluss. Du musst lernen, dass du nicht alles machen

kannst, dass er Grenzen gibt und Regeln an welche man sich halten muss. Wir wollen dir doch nichts böses... Verstehst du? Und nun komm, wir gehen nach Hause. Da können wir uns in Ruhe unterhalten und umziehen. Du bist ja schon bis zu den Knochen durchnässt." Nachdem mein Vater zu Ende gesprochen hat, zieht er mich, mit dem Einsatz leichter Gewalt, mit sich mit. Ich habe mir all seine Worte angehört und auch kurz über ihren Sinn nachgedacht... Dennoch bin ich nicht davon überzeugt, dass die Worte ernst gemeint sind. Es klang so, als hätte er sich die Worte vorher schon zurecht gelegt und das lässt mich an ihrer Glaubwürdigkeit zweifeln. Ich glaube ihm nicht und verstehen kann ich die Entscheidung auch nicht! Ruckartig entreiße ich Goku mein Handgelenk und sehe ihn wütend an. "Nein! Ich werde mit Sicherheit nicht mit dir mitgehen! Wenn dir kalt ist dann geh, aber ich bleibe hier. Außerdem haben wir nichts zu besprechen. Nur eines will ich dir noch sagen. Du hast recht meine Bestrafung erscheint mir ungerecht, aber auch nur weil sie es ist! Ihr seid doch wirklich das Letzte! Strafe hin, Strafe her... Ich freue mich nun schon seit Monaten auf Samstag. Seit Monaten!! Auch die Karte habe ich mir von MEINEM Geld gekauft, ich habe keinen von euch darum gebeten, mir die Konzert-Karte zu kaufen. All meine Freunde werden da sein. Alle außer mir! Weist du eigentlich wie ich da dann dastehen werde?! Nein mit Sicherheit nicht. Wahrscheinlich ist es dir eh egal! Ihr konntet mir ja nicht irgendeine Strafe geben, nein es muss ja unbedingt das Konzert betreffen! Schon klar, dass das heute in Chemie nicht die beste Idee war, jedoch war ich nicht der einzige der da mitgemacht hat! Und dann soll nur ich bestraft werden?! Und das nur wegen dem Hiruka?! Nein! Da mache ich nicht mit! Von mir aus könnt ihr euch auf den Kopf stellen. Ich werde trotzdem hingehen und Punkt!" schreie ich meinem Vater an. Ich habe mich völlig in Rage geredet. Aber auch kein Wunder!! Geschockt sieht Goku mich an. Tja auch bei mir reißt mal die Gedulds-Schnur. Noch ehe er irgendwas sagen kann, mache ich kehrt und setze meinen Weg weiter. Ein bestimmtes Ziel habe ich immer noch nicht im Blick. Ich muss einfach nur weg...

Es scheint fast so, als habe mein Körper Eigeninitiative ergriffen. Wie von selbst tragen meine Füße mich immer weiter in den Wald hinein. Immer weiter von meinem Vater weg. Ich weiß nicht wohin ich laufe und es ist mir momentan auch ziemlich egal. Verklemmt beiße ich mir auf die Lippen... War ich nicht zu vorlaut? Haben ich meinen Eltern, ins besonders meinem Vater nicht doch unrecht getan? Die Sachen welche ich ihnen an den Kopf geworfen habe, waren ja nicht gerade nett. Jedoch verwerfe ich diese Gedanken schnell wieder... Erst nach einiger Zeit bleibe ich verwundert stehen. Wo bin ich den hier schon wieder angekommen? Leicht verwirrt blicke ich mich um. Ich kann mich nicht erinnern jemals hier gewesen zu sein. Vor mir erstreckt sich ein riesiger Gebirgspass. Ansonsten bin ich immer noch vom Wald umgeben. Doch dies ist nicht das Ungewöhnliche. Das Seltsame an diesem Ort ist nämlich, dass alles zerstört ist... Alle Pflanzen sind verwelkt, die Bäume sind entweder abgestorben oder wurden zerstört. Ja sogar der Bergpass ist von Schlaglöchern gekennzeichnet... Wenn ich nicht wüsste, dass es in letzter Zeit keine Kämpfe gab und mein Vater an einem völlig anderen Ort trainiert, würde ich glatt denken, hier hätte vor nicht all zu langer Zeit ein Kampf stattgefunden. "Was ist denn hier geschehen?" frage ich mich leise. Erst jetzt bemerke ich, dass mein Vater mir nicht gefolgt ist. //Seltsam, dabei hätte ich schwören können, dass er mir hinterher rennen würde. Ist aber auch egal. Vielleicht hat er es auch einfach aufgegeben.// Verwundert sehe ich mich weiter um. Den Sturm ignoriere ich weiterhin gekonnt. Der macht mir eh nichts mehr aus.

Plötzlich höre ich ein Rascheln hinter mir. Ein seltsames Gefühl beschleicht mich, irgendetwas in meinem Inneren sag mir, ich solle so schnell wie nur möglich flüchten. Ich aber ignoriere diese Stimme und drehe mich geschwinnt zur Quelle der Geräusches um. Versuche zu erkennen, wer oder noch besser was diese Rascheln verursacht hat. Wieder ein Blitz, dicht gefolgt von einem ohrenbetäubendem Donner. Irgendwie habe ich das Gefühl, beobachtet zu werden. Das macht die Situation aber nicht im geringsten besser. Mit gebanntem Blick schaue ich in den Wald hinein. Ein weiterer Blitz erhellt das Himmelszelt und mir scheint es so, als habe ich gerade ein mir fremdes Gesicht im Schatten des Waldes gesehen. Ein Gesicht, welches mir nicht geheuer ist. Der Drang von hier zu flüchten wird immer stärker. Ein weiterer Donner erklingt, jedoch ist dieser gefolgt von einem gehässigen Lachen. Ich kann wage erkennen, wie die mir unbekannte Gestalt langsam auf mich zugeschritten kommt. Ich hingegen bin wie gefesselt und kann mich nicht von der Stelle bewegen. Was ist nur los mit mir?

“Na wen haben wir denn da? Doch nicht etwa einen Halbsayajin?” fragt mich eine bösertige Stimme. Ich erstarre noch mehr. Woher weis der Typ, dass mein Vater ein Saiyajin ist?! “Bei so einem Wetter sollte man doch zuhause bleiben. Oder gab es etwa ärger mit den werten Eltern?” Diese Stimme... sie lässt es mir eiskalt den Rücken hinunterlaufen. Ich will in Kampfstellung gehen, jedoch reagiert mein Körper nicht. Langsam kann ich die Umrise der Gestalt wage erahnen. Sie ist vollständig in schwarz gehüllt, ist eindeutig größer als ich, außerdem ist sie sehr gut gebaut und verstrahlt eine böse Aura. Spätestens jetzt kann ich eindeutig nicht mehr flüchten... Obwohl, konnte ich das überhaupt? //Heute ist wirklich mein Pechtag// denke ich mir im Stillen, wehrend ich langsam und fast unmerklich zurückweiche. Die Situation in welcher ich mich gerade befinde, ist mir einfach nicht geheuer. Ja ich gebe es schon zu, vor nicht einmal fünf Minuten habe ich meinen Vater so weit wie möglich von mir entfernt gewünscht, aber nun wehre es mir am liebsten er währe hier... Denn eines bin ich mir sicher, dem Kerl... wer auch immer er ist, bin ich nicht gewachsen. “Stimmt was nicht Kleiner? Wieso weihst du denn immer weiter zurück? Ich will mich doch nur etwas mit dir beschäftigen... Aber mal was anderes, wo ist denn dein Vater? Der hat dich doch wohl nicht ganz allein hierher gehen lassen, oder?” spricht die Gestalt mit boshafter Stimme, wehrend sie nun endgültig aus dem Schatten tritt. In seinem Blick kann man nichts außer den drang nach Töten und Rache sehen. Okay die Situation wird mir langsam aber sicher unheimlich. Mit langsamen Schritten kommt die Gestalt auf mich zu geschritten. Schritt für Schritt kommt sie mir immer näher. Ich weiche immer weiter zurück. Nun ja zumindest soweit wie es mir gestattet ist, denn nach wenigen Metern wird mir der Weg durch den Gebirgspass versperrt. //Verflucht!! Wieso musste ich auch immer das Training schwänzen?!// frage ich mich aufgebracht, wehrend ich mir verklemmt auf die Unterlippe beiße. Der Blick der Gestalt hat sich verdunkelt. Außer dem Hass ist keine einzige Emotion mehr zu sehen. Mein Körper aber scheint so, als wehre er zu Stein geworden. Egal, was ich meinem Körper befehle, er gehorcht mir nicht. Kurz vor mir bleibt die Gestalt dann stehen. “Hey Zwerg! Ich habe dich was gefragt und verlange eine Antwort zu hören!” knurrt er mich an. Zuerst sehe ich ihn emotionslos in die Augen, dann jedoch erschrecke ich. Wieso ist mir das erst jetzt aufgefallen? Der Typ hat einen Affenschwanz! Kein gutes Zeichen... “Hades!! Hör auf

mit Kakarotts Balg zu spielen!! Du kennst unseren Plan!! Wir brauchen ihn und nur weil Kakarott momentan noch nicht da ist, muss es nicht heißen, dass er lange auf sich warten lässt. Du hast doch selbst gesehen, wie wichtig ihm seine Bälger sind!" erklingt nun eine zweite, ebenfalls düstere Stimme direkt über mir. Wie automatisch wende ich meinen Blick zu ihr hoch. Verwirrt sehe ich zwischen den beiden Wesen hin und her. Die zwei sehen sich nahezu zum Verwechseln ähnlich. Nun zumindest hat sich nun einiges aufgeklärt. Erstens, die beiden Gestaltten sind Saiyajin. Zweitens, sie führen nichts gutes im Schilde. Obwohl... das wusste ich schon in der ersten Sekunde... Drittens, der Saiyajin, welche mir gerade gegenüber steht, heißt Hades. //Irgendwie passt der Name ja// Viertens, es scheint so, als wehren die beiden Saiyajins mit einander verwandt. Würde zumindest ihre Ähnlichkeit zueinander erklären. Und Fünftens, sie wollen irgendetwas von meinem Vater. Der ist aber auch wie ein Magnet, wenn es darum geht, Feinde anzulocken... Aber Moment... woher kennen die meinen Dad? "Woher kennt ihr meinen Vater? Und was wollt ihr von ihm?" frage ich die beiden Saiyajins von der Neugier gepackt. Meine Stimme klingt, zu meinem eigenen Überraschen völlig emotionslos und monoton. Gut so... Die zwei müssen ja nicht unbedingt wissen, wie es gerade in meinem Inneren aussieht. "Oh sie an du kannst also doch sprechen. Ist natürlich von Vorteil. Tsuyashi willst du es ihm erklären oder soll ich das machen?" Zuerst grinst Hades mich dreckig an, ehe er seine Aufmerksamkeit diesem Tsuyashi zuwendet. Ein einfaches: "Mach du" erklingt von dessen Seite. Nun wende ich meinen Blick wieder zu Hades. Mit einem böartigen Grinsen beginnt er zu erzählen. "Nun Zwerg. Wie du sicher unschwer erkennen kannst, sind wir beide Saiyajins. Kakkarot kennen wir nur flüchtig. Haben ihn gesehen als er ein Baby war und eine Kampfkraft von zwei hatte. Wie erbärmlich für einen Saiyajin! Nun ja der Grund warum wir hier sind ist, dass wir Kakarotts wahre Stärke testen wollen. Du muss wissen, es ist schwer zu glauben, dass ein Krieger der auf der Erde aufgewachsen ist und als Baby eine so geringe Kampfkraft hatte, nun der stärkste im Universum sein soll. Dem müssen wir nun mal nachgehen. Nun und wenn wir deinen Vater besiegen, werden wir diesen Titel tragen und Angst und Schrecken im Universum verbreiten. Das wir ein gewaltiger Spaß! Du musst wissen, es ist wirklich ziemlich lustig, Planeten zu erobern und die Völker zu versklaven. Musst du auch mal machen... Tja, dich brauchen wir nur als eine Art druckmittel. Bei allem, was wir wissen, ist Kakarott jemand, der nur ungern andere Lebewesen in Gefahr bringt. Doch wenn wir dich haben, wird er sich wohl auf einen Kampf einlassen müssen. Vorausgesetzt er will dich überhaupt zurück. Ich verstehe eh nicht, was Kakarott an diesem Planeten findet. Die Bevölkerung ist schwach, eingebildet und nutzlos. Gute Kämpfe werden einem auch nicht geliefert, sieht man ja an dir. Auf Vegeta-Say würde man einen Saiyajin der nicht kämpft im besten Fall verstoßen aber hier... Hier unternimmt nicht einmal dein Vater was dagegen, dass du so faul bist. Unfassbar! Ein Saiyajin der nicht kämpft, ist kein Saiyajin! Ist jetzt aber auch egal... Ich stelle dir diese Frage nur noch einziges mal, Zwerg. Wo ist deine Niete von Vater?!" Mit einem schnellen Griff, hat mich der Saiyajin am Kragen gepackt und zieht mich ruckartig nach oben. Nun hänge ich wortwörtlich in der Luft. Aber seine Frage ist wirklich gut. Ich würde auch zu gerne mal wissen, wo mein Vater ist.

"Um deine Frage zu beantworten, ich bin hier. Und nun lässt du meinen Sohn gefälligst los!" erklingt eine mir allzu bekannte Stimme.

Sodala ^-^

Das war es vorerst von mir. Über Komis würde ich mich sehr Freuen. ^.^

Ansonsten Hoffe ich, es hat euch gefallen

glG

eure Sunny